**AUFGABENBESCHREIBUNG DER QUALIFIKATIONSPRÜFUNGSAUFGABEN IM FACH DEUTSCH FÜR DIE ZERTIFIZIERUNG PÄDAGOGISCHER MITARBEITER VON VORSCHULISCHEN, ÖFFENTLICHEN ALLGEMEINEN SEKUNDAR- UND AUßERSCHULISCHEN BILDUNGSEINSTITUTEN**

**EINFÜHRUNG**

Im Deutschunterricht muss großer wert auf die entwicklung kreativer denkfähigkeiten, eine hohe sprachkultur und die förderung des akademischen potenzials der schüler gelegt werden. um eine vielseitige generation heranzubilden, ist es daher ratsam, dass auch heutige pädagogen ihre unterrichtspraxis auf die förderung dieser fähigkeiten während des gesamten bildungsprozesses ausrichten. das testverfahren zur beurteilung des wissens und der kompetenz von lehrkräften dient genau diesem ziel. diese testspezifikation definiert die struktur und die anforderungen der testvarianten zur ermittlung des wissensstands von lehrkräften im fach Deutsch als fremdsprache. auf grundlage der ergebnisse der pilotphase werden ergänzungen, änderungen und korrekturen an diesem dokument vorgenommen.

1. **Arten von Testaufgaben zur Feststellung von Kenntnissen und Fähigkeiten im Fach Deutsch als Fremdsprache**

Die prüfungsaufgaben dienen der feststellung der kenntnisse, fähigkeiten und kompetenzen, die fachlehrer für Deutsch mitbringen sollten.

1. **In der Prüfungsbewertung behandelte Inhaltsbereiche der deutschen Sprache**

Zur Beurteilung der deutschkenntnisse der lehrkräfte – einschließlich grammatik- und wortschatzregeln, deren anwendung, satzbau und häufige fehler - basieren die testaufgaben auf materialien aus den klassenstufen 5 bis 11 des allgemeinbildenden deutschlehrplans und den entsprechenden qualifikationsanforderungen. Folgende inhaltsbereiche der deutschen sprache werden im test abgedeckt:

1. Phonetik und Orthographie
2. Morphologie
3. Syntax
4. Pragmatik
5. Soziolinguistik
6. Lexik (Wortschatz)
7. Leseverständnis

Lektüre zum allgemeinen verständnis

Lesen sie weiter für ausführliche informationen

***Hinweis 1:*** *Diese inhaltsbereiche der deutschen sprache werden auf grundlage der nationalen standards für Deutsch als fremdsprache an allgemeinbildenden schulen dargestellt. sie werden gemäß den aktuellen deutschen lehrplänen und qualifikationsanforderungen weiter präzisiert und in mehrere unterthemen unterteilt und in den kodifikator aufgenommen.*

1. **Bewertete Wissensgebiete und Anforderungen in der deutschen Sprache:**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Wissensgebiete** | **Anforderungen** |
| 1 | Phonetik und Orthographie | Unterscheiden segmentaler merkmale (einzelne laute) in wörtern, suprasegmentaler merkmale (betonung, rhythmus, intonation) in längeren redephasen und erkennen von wortbetonungsmustern in mehrsilbigen wörtern, um eine genaue aussprache sicherzustellen. |
| 2 | Morphologie | Analysieren, wie sich wortformen ändern, um grammatische bedeutungen wie zeitform, zahl, geschlecht, fall oder grad auszudrücken und identifizieren von morphemtypen (wurzeln, präfixe, suffixe), flexions- und ableitungsaffixen und erkennen von wortbildungsmustern, die zum wortschatzsystem einer sprache beitragen. |
| 3 | Syntax | Analysieren, wie satzelemente wie subjekte, prädikate, objekte, ergänzungen und modifikatoren innerhalb verschiedener satzstrukturen (einfach, zusammengesetzt, komplex, zusammengesetzt-komplex) funktionieren und sich zueinander verhalten, und erkennen grammatikalischer muster, verstehen der wortreihenfolge, der verwendung von konjunktionen, der übereinstimmung zwischen satzteilen (wie etwa subjekt-verb-übereinstimmung) und wie syntaktische strukturen bedeutung, klarheit und kommunikationszweck beeinflussen. |
| 4 | Pragmatik | Analysieren, wie sprecher die sprache in sozialen interaktionen verwenden, unter berücksichtigung von faktoren wie tonfall, absicht, geteiltem wissen, kulturellen normen und der beziehung zwischen sprechern und erkennen, wie bedeutung durch implikatur, höflichkeitsstrategien, sprechakte (z. b. bitten, versprechen, entschuldigungen) geformt werden kann und wie zuhörer indirekte sprache, implizite bedeutungen oder bildliche ausdrücke je nach situation interpretieren. |
| 5 | Soziolinguistik | Analyse der beziehung zwischen sprache und gesellschaft und wie soziale faktoren wie alter, geschlecht, ethnische zugehörigkeit, region, soziale klasse und kontext die art und weise beeinflussen, wie sprache verwendet und interpretiert wird, sprachvariationen (dialekte, soziolekte, idiolekte), code-switching und die auswirkungen sozialer identität, gruppenzugehörigkeit und kultureller normen auf sprachmuster; identifizieren, wie sprache soziale strukturen widerspiegelt und verstärkt, und erforschen von themen wie sprache und macht, spracheinstellungen, mehrsprachigkeit und der rolle der sprache in der sozialen interaktion und kommunikation zwischen gemeinschaften. |
| 6 | Lexik | Studium des wortschatzes einer sprache, einschließlich der bedeutung, verwendung und klassifizierung von wörtern und mehrworteinheiten in verschiedenen kontexten und registern;analyse lexikalischer beziehungen wie synonymie, antonymie, hyponymie, kollokation und polysemie sowie der art und weise, wie wörter lexikalische felder und semantische netzwerke bilden;identifizieren, wie der wortschatz erworben, organisiert und erweitert wird, einschließlich der rolle von häufigkeit, konnotation, wortbildungsprozessen (z. b. zusammensetzung, ableitung) und dem einfluss kultureller und sozialer faktoren auf die lexikalische wahl. |
| 7 | Leseverständnis | Entwicklung der fähigkeit, schriftliche texte durch den einsatz einer reihe kognitiver und sprachlicher strategien zu verstehen, zu interpretieren und zu bewerten; analysieren von texten, um hauptideen, unterstützende details, textorganisation, ton, absicht und standpunkt des autors zu identifizieren und gleichzeitig explizite informationen zu verstehen und kontextbasierte schlussfolgerungen zu ziehen; erkennen verschiedener textarten (narrativ, beschreibend, argumentativ, erklärend), verstehen des wortschatzes im kontext, identifizieren von referenzmitteln (wie pronomen oder konnektoren) und anwenden von kritischem denken zur beurteilung von bedeutung, voreingenommenheit und glaubwürdigkeit. |

1. **Erfassung kognitiver kompetenzen von lehrkräften anhand des deutschen sprachtests**

Bei der wissenserfassung im fach Deutsch werden folgende arten kognitiver aktivitäten von lehrkräften durch testaufgaben bewertet:

1. Wissen
2. Verwenden
3. Analysieren
4. **Arten von prüfungsaufgaben in der deutschen sprachprüfung zur feststellung der kenntnisse und fähigkeiten von lehrkräften**

Zur Feststellung der kenntnisse und fähigkeiten der lehrkräfte in der deutschen sprache kann die zertifizierungsprüfung für lehrkräfte folgende prüfungsaufgaben umfassen:

* Geschlossener test mit vier inhaltlichen auswahlmöglichkeiten und einer richtigen antwort – Y-1
* Geschlossener test mit mehreren richtigen Antworten – Y-2
* Geschlossener test basierend auf übereinstimmenden verwandten Inhalten – Y-3
* Geschlossener test basierend auf der anordnung von elementen in einer logischen reihenfolge – Y-4
* Geschlossener test zur anwendung von inhalten im format „Ja/Nein“ oder „Richtig/Falsch“ – Y-5

***Hinweis 2:*** *Aufgrund technischer einschränkungen können einige testtypen vorübergehend ersetzt werden.*

1. **Spezifikation der Zertifizierungsprüfung zur Feststellung von Kenntnissen und Fähigkeiten von Lehrkräften in der deutschen Sprache**

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Nr. | **Wissensgebiet** | **Anforderungen** | **Anzahl der Aufgaben** | **Art der beurteilten kognitiven Aktivität** | **Art der Tests** |
| **1** | **PHONETIK UND ORTHOGRAFIE** | Grundlagen der deutschen rechtschreibung, lautbildung: vokale und konsonanten, betonung, silben und intonation, lautschrift, artikulation von lauten, phonetischer und phonologischer kontrast, klassifizierung von lauten. | 4 | Wissen | Y3 |
| Wissen | Y3 |
| Wissen | Y3 |
| Wissen | Y1 |
| **2** | **MORPHOLOGIE** | Grundbestandteile; freie und gebundene morpheme; wortbildung; morphologische prozesse; grammatische kategorien; morphologische typologie; morphologische analyse | 4 | Wissen | Y3 |
| Verwenden | Y3 |
| Verwenden | Y3 |
| Verwenden | Y1 |
| **3** | **SYNTAX** | Grundelemente; wortarten in sätzen; phrasenstruktur; wortstellung; satzarten; nebensätze: haupt- und nebensätze; grundlegende syntaktische bäume | 4 | Verwenden | Y1 |
| Verwenden | Y3 |
| Verwenden | Y3 |
| Verwenden | Y3 |
| **4** | **PRAGMATIK** | Sprechakte; implikatur; präsupposition; deixis; kontext und bedeutung; höflichkeits- und gesichtstheorie;gesprächsstruktur; pragmatische kompetenz; interkulturelle pragmatik; diskurs und pragmatik | 4 | Verwenden | Y3 |
| Verwenden | Y3 |
| Verwenden | Y3 |
| Verwenden | Y1 |
| **5** | **SOZIOLINGUISTI​K** | Sprache und gesellschaft; dialekte und sprachvarietäten; mehrsprachigkeit und code-switching; sprache und identität; sprachwandel; sprache und geschlecht; sprache und macht; spracheinstellungen; sprachplanung und -politik; soziolinguistische kompetenz | 4 | Verwenden | Y1 |
| Verwenden | Y3 |
| Verwenden | Y3 |
| Verwenden | Y3 |
| **6** | **LEXIK** | Wortbildungsprozesse; lexikalische semantik; kollokationen; idiomatische sprache; lexikalische felder und semantische felder; register und stil; lexikalische entlehnung; neologismen und technologischer einfluss; lexikalische variation und wandel; wörterbücher.  | 6 | Verwenden | Y1 |
| Verwenden | Y3 |
| Verwenden | Y3 |
| Verwenden | Y3 |
| Verwenden | Y2 |
| Verwenden | Y2 |
| **7** | **Leseverständnis** | Globales; Scannen; Lesen auf das Wesentliche; Lesen auf Details; Erkennen von Hauptideen; Erkennen von unterstützenden Details; Ziehen von Schlussfolgerungen; Vorhersagen von Ergebnissen; Verstehen von Vokabeln im Kontext; Erkennen von Organisationsmustern; Verstehen von Textzusammenhängen; Analysieren von Absicht, Haltung oder Ton des Autors; Erkennen von Fakten und Meinungen; Zusammenfassen; Kritisches Lesen | 9 | Verwenden | Y2 |
| Verwenden | Y2 |
| Analysieren | Y2 |
| Verwenden | Y3 |
| Analysieren | Y3 |
| Analysieren | Y3 |
| Verwenden | Y3 |
| Analysieren | Y1 |
| Analysieren | Y1 |
| **Gesamt:** | **35** |

***Hinweis 3:*** *Basierend auf den Ergebnissen der Pilottests und wissenschaftlich fundierter Analysen werden relevante Anpassungen an den oben genannten Testindikatoren (wie Anzahl und Art der Testaufgaben, Schwierigkeitsgrad usw.) vorgenommen.*

1. **Vergleichende Indikatoren der Testteile zur Erfassung von Kenntnissen und Fähigkeiten im Fach Deutsch als Fremdsprache**

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Testabschnitte ​** | **Inhaltsbereiche** | **Anzahl der Aufgaben** | **Zugewiesene Zeit** | **Zugewiesene Punktzahl** | **Kognitiver Aktivitätstyp** |
| Beurteilung der allgemeinen Deutschkenntnisse der Lehrkraft | I-VII | 35 | 70 | 70 | Wissen - 5Verwenden - 25Analysieren - 5 |

1. **Kodifizieren für Deutsch-Sprachtestaufgaben zur Lehrerzertifizierung**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Wissensbereichscode** | **Bewertung des Inhaltselementcodes** | **Im Test bewertetes Inhaltselement** |
| **I** | **PHONETIK UND ORTHOGRAFIE** |
|  | 1.1 | Klassifizierung deutscher Sprachlaute: Vokale und Konsonanten; Phoneme und Allophone; Artikulatorische Phonetik: Art und Ort der Artikulation; Konventionen und Unregelmäßigkeiten der deutschen Rechtschreibung; Rechtschreibregeln und -muster (z. B. Konsonantenverdopplung, stumme Buchstaben) |
| 1.2 | Suprasegmentale Merkmale: Betonung, Rhythmus und Intonation; Phänomene der verbundenen Sprache: Assimilation, Elision, Verknüpfung, Intrusion; Häufige Rechtschreibfehler und Strategien zur Korrektur; Wortbildung und Rechtschreibung (Präfixe, Suffixe, zusammengesetzte Wörter) |
| 1.3 | Phonetische Transkription (IPA – Internationales Phonetisches Alphabet); Silbenstruktur und Phonotaxis; Homophone, Homographen und Heteronyme; Regeln für Groß- und Kleinschreibung und Zeichensetzung; Abkürzungen und Akronyme |
| 1.4 | Akzentvariation und regionale Aussprache (z. B. britisch vs. amerikanisch); Aussprache und Verständlichkeit; Einfluss von Lehnwörtern und Etymologie auf die Rechtschreibung; Unterschiede zwischen britischer und amerikanischer Rechtschreibung |
| **II** | **MORPHOLOGIE** |
|  | 2.1 | Frei, gebunden, derivativ, flektierend, lexikalisch, grammatisch; Präfixierung, Suffixierung, Bedeutungs- und Wortklassenänderungen; Position der Affixierungsregeln (Präfix / Suffix / Infix / Zirkumfix), Produktivität, rekursive Verwendung; Flexionsmorphologie: Kennzeichnung von Zeitform, Zahl, Aspekt, Person, Modus, Fall, Geschlecht |
| 2.2 | Zusammensetzung, Verschmelzung, Clipping, Akronyme, Rückbildung, Reduplikation, Konvertierung; Morphemgrenzen und Allomorphe: Identifizierung von Morphemvarianten (z. B. -s in Katzen, Hunden, Pferden); Wortklassenidentifizierung: Markierungen für Substantive, Verben, Adjektive und Adverbien |
| 2.3 | Morphologische Analysetechniken zur Segmentierung von Wörtern in Morpheme; Morphologische Typologie: Fusions-, Agglutinations-, Polysynthetik- und Isolationssprachen; Lexikalische vs. funktionale Morpheme: Inhalts- vs. grammatische Wörter |
| 2.4 | Produktivität und Einschränkungen: wann und wie neue Wörter gebildet werden können (Regeln und Ausnahmen); Unregelmäßige Morphologie: unregelmäßige Pluralformen, Vergangenheitsformen, Ergänzungen (z. B. gehen → gegangen) |
| **III** | **SYNTAX** |
| 3.1 | Schlüsselelemente zur Kodifizierung; Substitution, Bewegung, Koordination; Nominalphrase (NP), Verbphrase (VP), Adjektivphrase (AdjP), Adverbphrase (AdvP), PP; Haupt-/Unabhängigkeitssätze, Neben-/Abhängigkeitssätze, Relativsätze, Adverbialsätze, Nominalsätze |
| 3.2 | Frage-, Aussage-, Imperativ- und Ausrufesätze; Variationen der Wortstellung: SVO, SOV, VSO, VOS, OSV, OVS; Übereinstimmung von Subjekt und Verb, Nomen und Pronomen, Zeitform, Zahl und Geschlecht; Subjekt, Objekt, Ergänzung und Adjunktion; Subordination und Koordination: Verwendung von Konjunktionen, Relativpronomen usw. |
| 3.3 | Eingebettete und komplexe Sätze: Satz innerhalb eines Satzes, z.B. „Ich denke, dass er es weiß.“; Passivierung, Fragebildung, Topikalisierung; Strukturelle und lexikalische Mehrdeutigkeit |
|  | 3.4 | Bindungstheorie (fortgeschritten) Prinzipien A, B und C; Reflexive, Pronomen, referentielle Ausdrücke; W-Voranstellung; Platzierung von nicht, Hilfsverben, Negationsumfang |
| **IV** | **PRAGMATIK** |
|  | 4.1 | Kann "Du" und "Sie" Formen richtig verwenden |
|  | 4.2 | Wortschatz auf B2-Niveau in kontextuell passenden und korrekt gebildeten Sätzen verwenden und ihn emotional ausdrücken |
|  | 4.3 | Kann aktuelle Smalltalk Themen in Deutschland beschreiben und Tabus erkennen |
|  | 4.4 | Pragmatische Marker: Diskursmarker wie „also“, „weißt du“, „eigentlich“ usw.; Ironie, Sarkasmus und Humor: pragmatische Mechanismen hinter nicht-wörtlichen Bedeutungen; Pragmatische Entwicklung in SLA: Wie Lernende pragmatische Fähigkeiten in einer Zweitsprache erwerben |
| **V** | **SOZIOLINGUISTIK** |
|  | 5.1 | Arten von Sprachvarietäten; Standard- und Nicht-Standardvarietäten; Code-Switching; Diglossie: Hohe und niedrige Varietäten, funktionale Kompartimentierung;Sprachkontakt; Sprachgemeinschaften |
|  | 5.2 | Soziale Faktoren im Sprachgebrauch; Akzent und Aussprache; Sprache und Geschlecht; Sprache und Ethnizität; Sprachwandel und -erhaltung; Sprachpolitik und -planung; Sprachlandschaft; Akkommodationstheorie: Konvergenz und Divergenz in der sozialen Interaktion |
|  | 5.3 | Ethnographie der Kommunikation; Soziolinguistische Variablen; Sprachideologien; Identitätskonstruktion; Mehrsprachige Erziehung; Einstellungsmessung. |
| **VI** | **LEXIK** |
|  | 6.1 | Ableitung, Zusammensetzung, Vermischung, Kürzung, Akronyme, Rückbildung, Konvertierung; Polysemie, Homonymie, Synonymie, Antonymie, Hyponymie, Meronymie |
|  | 6.2 | Feste Ausdrücke, eingeschränkte Kollokationen, gewohnheitsmäßige Wortpaarungen; Redewendungen, Phrasalverben, bildliche Bedeutung; semantische Netzwerke, thematische Wortschatzgruppen |
|  | 6.3 | Formale vs. informelle Lexik, Jargon, Slang, dialektales Vokabular; Lehnwörter, Lehnübersetzungen, Internationalismen |
|  | 6.4 | Neue Wörter prägen, technisch beeinflusster Wortschatz; diachroner Wandel, soziolinguistische Variation; Exikographie, Verwendung von Korpora für lexikalische Studien |
| **VII** | **LESEVERSTÄNDNIS** |
|  | 7.1 | Suchen nach bestimmten Informationen (z. B. Daten, Namen, Zahlen); Verstehen der allgemeinen Bedeutung einer Passage; Genaues Lesen, um alle relevanten Informationen zu extrahieren; Unterscheiden der Kernbotschaft oder des Arguments von Beispielen oder Unterstützung; Identifizieren von Beweisen oder Ausarbeitungen für die Hauptideen; zwischen den Zeilen lesen; Ziehen von Schlussfolgerungen, die nicht direkt angegeben sind |
|  | 7.2 | Auf der Grundlage des Kontexts voraussehen, was als Nächstes passieren könnte; Hinweise im Satz verwenden, um unbekannte Wörter zu verstehen; Chronologie, Ursache-Wirkung, Problem-Lösung, Vergleich-Kontrast; Referenzwörter (z. B. Pronomen), Bindewörter, Übergangssignale; Überzeugende Absicht, Neutralität, Voreingenommenheit, Humor usw.; Subjektive und objektive Aussagen unterscheiden; Inhalt in einer kurzen Übersicht zusammenfassen; Logik, Glaubwürdigkeit und Argumentation eines Textes bewerten |

1. **Bewertungskriterien für das Fach Deutsch als Fremdsprache**

Jeder test typ wird anhand unterschiedlicher Kriterien bewertet.

a) Wenn die gewählte Antwort richtig ist – 2 Punkte;

b) Wenn die gewählte Antwort falsch ist – 0 Punkte.

1. **Liste der empfohlenen Literatur**
	1. Die Deutschprofis A1. Kursbuch, Olga Swerlova. Klett Verlag Sprachen, Stuttgart. 2019.
	2. Die Deutschprofis A1. Übungsbuch, Olga Swerlova. Klett Verlag Sprachen, Stuttgart. 2020.
	3. Die Deutschprofis A2., Kursbuch. Olga Swerlova. Klett Kiado, Budapest. 2024.
	4. Die Deutschprofis A2., Übungsbuch. Olga Swerlova. Klett Kiado, Budapest. 2024.
	5. Die Deutschprofis B1., Kursbuch. Olga Swerlova. Klett Kiado, Budapest. 2024.
	6. Die Deutschprofis B1., Arbeitsbuch. Olga Swerlova. Klett Kiado, Budapest. 2024.
	7. Aspekte Junior B1 plus, Kursbuch. Ute Koithan. Ernst Klett Sprachen, Stuttgart. 2019.
	8. Aspekte Junior B1 plus, Übungsbuch. Ute Koithan. Ernst Klett Sprachen, Stuttgart. 2022.
	9. Lehr- und Übungsbuch der deutschen Grammatik. Das Gelbe aktuell. Hilke Dreyer, Richard Schmitt. Hueber Verlag. 2013.
	10. Deutsche Phonetik - eine Einführung. Koloman Brenner u.a. Budapest-Veszprem. 2006.
	11. Aspekte neu B2, Arbeitsbuch. Ute Koithan, Helen Schmitz, Tanja Sieber, Ralf Sonntag. Klett-Langenscheidt, München. 2017.
	12. Aspekte neu B2, Lehrbuch. Ute Koithan, Helen Schmitz, Tanja Sieber, Ralf Sonntag. Klett-Langenscheidt, München. 2017.